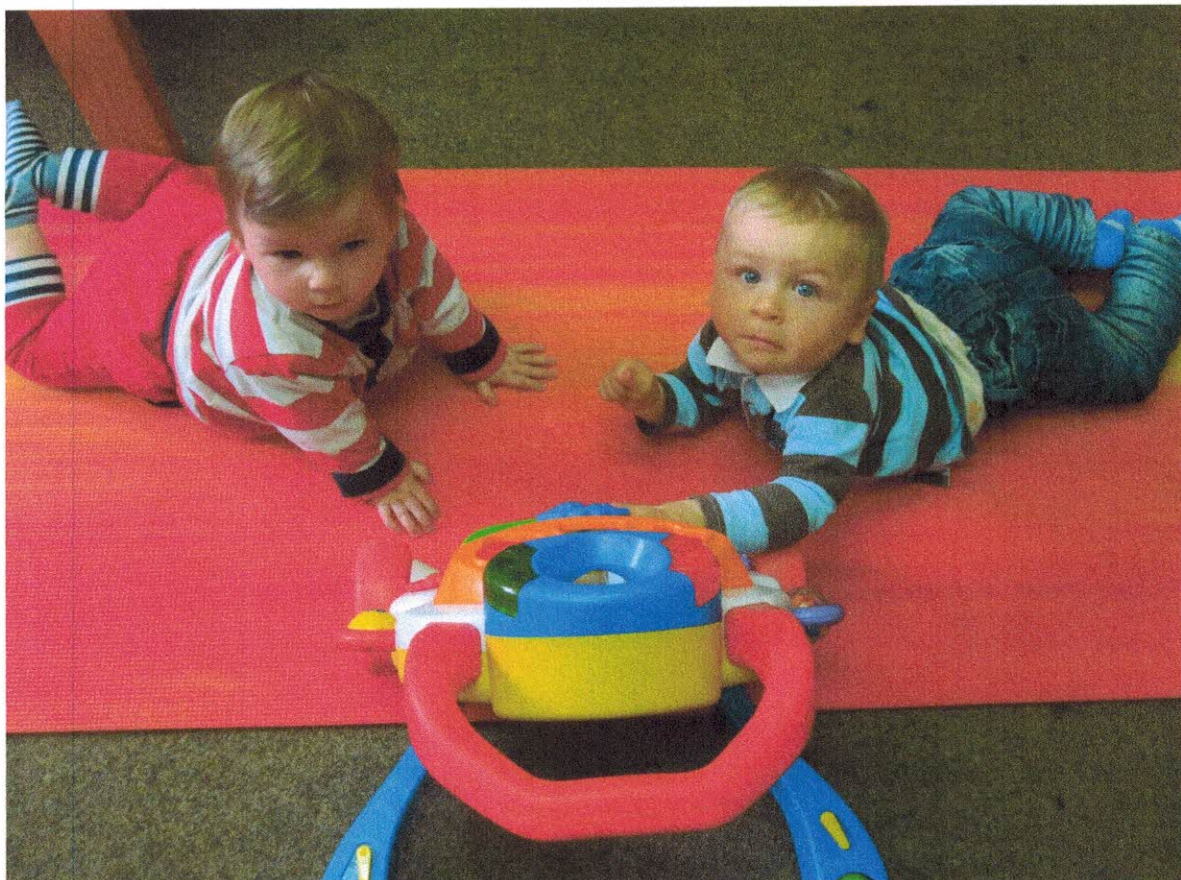


Jahresbericht 2018 der Katholischen Beratungsstelle für Schwangere und Familien des Caritasverbandes Helmstedt

**Anschrift:**

Am Ludgerihof 5
38350 Helmstedt
Telefon: 05351.41400
FAX: 05351.5533742
beratung@caritas-helmstedt.de

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 9 - 12 Uhr
Dienstag 15 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Anmeldung:

Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um telefonische Voranmeldung während der oben genannten Zeiten

Mitarbeiterinnen:

Anna Moser-Barkhau
Sozialarbeiterin Dipl.(FH)
25 Wochenstunden

Petra Wirth
Kinderbetreuerin
6 Wochenstunden

Fortbildung:

Um qualifizierte Beratung zu leisten, ist unsere hauptamtliche Mitarbeiterin verpflichtet, regelmäßig an Supervision und Fortbildung teilzunehmen. Im Jahre 2018 waren dies die Teilnahme am Fachtag „Elterliche Partnerschaftsgewalt“, am Qualitätszirkel der Koordinatorinnen der Fachkräfte „Frühe Hilfen“, am Workshop „Schichtzugehörigkeit als Einflussgröße“ sowie an den Beraterinnentreffen in der Diözese Hildesheim.

Danksagungen:

Unser besonderer Dank gilt den MitarbeiterInnen der katholischen Kirchengemeinde St. Ludgeri und der Begegnungsstätte St. Ludgerus für Ihre Unterstützung der Arbeit mit den Mutter-Kind-Gruppen.
Zudem gilt unser Dank dem Landkreis Helmstedt, dem Land Niedersachsen sowie dem Diözesancaritasverband Hildesheim für ihre finanzielle und fachliche Unterstützung unserer Beratungsstelle

Aufgabenschwerpunkte

Schwangeren- und Familienberatung:

- Stiftungsanträge, finanzielle Beihilfen,
- Sozialrecht, Elternzeit, elterliche Sorge
- psychosoziale Beratung bei Konflikten mit sich selbst, dem Partner, den Eltern, den Kindern
- Beratung im existenziellen Schwangerschaftskonflikt
- Pränataldiagnostik /drohende Behinderung des Kindes
- Beratung zur Vertraulichen Geburt
- Beratung nach der Geburt des Kindes
- Einbeziehung der Familie
- Förderung der Erziehung in Familien
- Stärkung belasteter Familien
- Vermittlung von Jugendhilfemaßnahmen
- Online-Beratung

Mutter- Kind-Gruppen

- Erfahrungsaustausch, Kontaktmöglichkeit
- Reflexion des Erziehungsverhaltens
- Informationsvermittlung, Weiterbildung
- Orientierung an den Stärken und Fähigkeiten
- gegenseitige Unterstützung und Stärkung
- Integration von allein Erziehenden

Prävention

- sexualpädagogische Gruppenarbeit zu den Themenbereichen Sexualität und Verhütung, Partnerschaft und Freundschaft, § 219 StGB, Kirche, Sexualerziehung, Elternschaft u.ä.
- Trägergebundene Familienhebammenzentrale

Öffentlichkeitsarbeit

- Arbeitskreise: Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, AK Frauen und Gesundheit,
- Netzwerke: Frühe Hilfen; Häusliche Gewalt,
- Kooperation mit Einrichtungen im Landkreis Helmstedt, der Diözese Hildesheim

Statistische Angaben 2018

Anzahl der Ratsuchenden 125

Anzahl der Gesamtberatungen 318

Geschlecht	weiblich	120	männlich	5		
Alter	unter 18	2	28-35	50	>55	0
	18-21	20	36-45	10	unbekannt	0
	22-27	42	46-55	1		
Familienstand	ledig	74	verheiratet	39	geschieden	5
	getrennt	7	unbekannt	0	verwitwet	0
Konfession	katholisch	22	evangelisch	60	muslimisch	28
	sonstige	5	unbekannt	0	konfessionslos	10
Status	erwerbstätig	24	arbeitslos	3	Ausbildung	3
	Hausfrau/mann	12	unbekannt	0	Rentner	1
	Sonstige Erwerbsperson			82		

Beratungsinhalte (Mehrfachnennungen möglich):

Schwangerschaft	58	Stiftungen	87
Schwangerschaftskonflikte	9	Allein Erziehende	35
nach Abbruch	1	Partnerschaftsprobleme	14
Aufenthalt	17	Erziehung	23
Arbeit	68	Schulden	21
Finanzen	111	Wohnungssituation	69
Sucht	3	Sozialrecht	116
Gewalt	6	persönliche und psych. Probleme	84
Sexualität	6	Perspektive	122
Gesundheit	40		

Sonstige Aufgaben der Beratungsstelle (Anzahl der Angebote)

Gruppenarbeit 88

Gestellte Anträge

Mutter-Kind-Stiftung	41	Landesstiftung	0
Kirchliche Stiftungen	7		

Sachbericht 2018

Die Katholische Schwangerschaftsberatung ist Anlaufstelle für Schwangere und junge Familien bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Gemäß ihres Grundauftrages, den Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes zu gewährleisten, bietet sie Beratung, Begleitung und Hilfe an.

Schwangerschaft und Geburt stellen sensible Phasen in Familien dar. Von allen Beteiligten werden innere und äußere Anpassungsleistungen verlangt. Dies geht einher mit Hoffnungen auf ein gelingendes Familienleben, zugleich entstehen aber auch Ängste und Unsicherheiten. Mütter und Väter in schwieriger sozialer Lage haben zusätzliche Belastungen zu bewältigen. Unsere Beratungsstelle erreicht mehrheitlich Menschen aus den Armutsmilieus. Die Erschwernisse und Bedrängnisse der Ratsuchenden sind vielschichtig. Die Belastungen summieren sich häufig bei kumulativer Armut, die gleichzeitig durch geringe finanzielle Ressourcen, geringe Bildung, prekäre Beschäftigung, schlechte oder beengte Wohnverhältnisse, Verschuldung, Paarprobleme und soziale Ausgrenzung gekennzeichnet und von einem erhöhten Risiko gesundheitlicher und psychischer Erkrankungen begleitet ist.

Die Zahl der Frauen, die bedingt durch Flucht und Vertreibung ihr Heimatland verlassen müssen, nimmt zu. Schwangere Flüchtlingsfrauen stellen eine besonders schutzbedürftige Gruppe dar, denn sie suchen Schutz in einem fremden Land und bereiten sich gleichzeitig auf das Leben mit einem (weiteren) Kind vor. Die soziale Arbeit mit schutzsuchenden Ausländerinnen stellt die Beratungsstelle vor besondere Herausforderungen. Dies liegt an der fachlichen Komplexität des Migrationsthemas, an Sprachbarrieren sowie an den oftmals emotional sehr belastenden Schicksalen. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund in den nächsten Jahren ansteigen wird.

Die meisten der ratsuchenden Frauen wünschen eine **psychosoziale Einzelberatung** bezüglich einer vorliegenden Schwangerschaft. Überwiegend haben sich die Frauen bereits für ihr Kind entschieden. Sie erhalten Antworten auf sozialrechtliche Fragen und Unterstützung bei der Antragstellung auf finanzielle Beihilfen. In Einzelfällen werden auch Anträge an kirchliche Stiftungen gestellt. Darüber hinaus erhalten die Frauen bei Bedarf auch Beratung bei Problemen mit dem endgültigen Akzeptieren der Schwangerschaft und mit den bevorstehenden Veränderungen sowie bei Konflikten mit den Eltern oder dem Partner. Häufig wird die Beratung auch nach der Geburt des Kindes weitergeführt. Die Ratsuchenden wenden sich bereits frühzeitig mit ihren Problemen an unsere Beratungsstelle und erhalten erste Hilfestellungen. Die Mehrzahl der Frauen ist zwischen 22 und 34 Jahre alt. Wir erreichen und stärken junge Mütter, die häufig durch vielschichtige Probleme belastet sind und die sonst nur schwer von Hilfsangeboten erreicht werden. Mit diesem niedrigschwelligen Angebot leisten wir einen Beitrag zu den „Frühen Hilfen“.

Neben der Einzelberatung besteht das Angebot der **Gruppenarbeit** im Kontext der „Frühen Hilfen“. Derzeit bieten wir wöchentlich zwei Gruppen an, die von der sozialpädagogischen Fachkraft der Beratungsstelle angeleitet werden. Für die Kinderbetreuung steht eine weitere Mitarbeiterin zur Verfügung. Die Gruppentreffen finden im Jugendraum der Kirchengemeinde St. Ludgeri statt.

In unseren Gruppen treffen sich Mütter im Alter von 20 bis 36 Jahren mit Säuglingen und Geschwisterkindern bis zu drei Jahren. Themenschwerpunkte sind Erziehungsfragen zu Problembereichen wie Geschwisterrivalität, Sauberkeitserziehung, Grenzen setzen, Part-

nerschaft, Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und Sozialrecht. Die Teilnehmerinnen beider Gruppen verfügen in der Regel über ein geringes Einkommen oder beziehen Arbeitslosengeld II. Meist sind sie mit den Erziehungsaufgaben allein gelassen und haben keine Möglichkeit sich Entlastung zu organisieren (wenig verlässliche soziale Kontakte, kein Geld für Babysitter, Nachhilfe u.ä.).

Im Berichtsjahr nahmen vermehrt Frauen mit Migrationshintergrund an unseren Gruppen teil. Mangelnde Deutschkenntnisse erschweren die Kommunikation in der Gruppe und stellen damit hohe Anforderungen an die Moderatorinnen. Die Teilnahme an den wöchentlichen Mutter-Kind-Gruppen-Treffen erfordert von allen Teilnehmerinnen die Bereitschaft sich auf einander einzulassen, andere Sichtweisen kennenzulernen und voneinander zu lernen.

Die Verweildauer unserer Teilnehmerinnen in den Mutter-Kind-Gruppen hat sich in den letzten Jahren verkürzt. Durch den Ausbau der Krippenplätze und die nun gewährleistete qualifizierte Betreuung haben Eltern mit Kindern unter drei Jahren nun die Möglichkeit früher in ihren Beruf zurückzukehren und ihre Kinder gut betreut zu wissen.

Das in enger Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Helmstedt entwickelte und umgesetzte Angebot einer **„Trägergebundenen Familienhebammenzentrale im Landkreis Helmstedt“** in Trägerschaft des Caritasverbandes ist ein weiterer Baustein im Netzwerk „Frühe Hilfen“.

Ab dem Jahresende 2018 arbeiten in unserem Frühe-Hilfe-Team ausschließlich Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, nachdem die langjährig mitarbeitende Familienhebamme aus Altersgründen ausgeschieden ist.

Im Berichtsjahr wurden 27 Familien durch die zertifizierten Fachkräfte Frühe Hilfen betreut. Zusätzlich wurden 11 der begleiteten Familien durch eine sozialpädagogische Familienhilfe unterstützt.

Seit dem Frühjahr 2018 dokumentiert eine Arbeitsgruppe unter Federführung der Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel die Situation der Geburtshilfe und der Hebammen in den Samtgemeinden Elm-Asse und Heeseberg sowie der Stadt Schöningen. An dieser Erhebung wirkt unsere Beratungsstelle mit.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum **Weltfrauentag 2018** präsentierte der Caritasverband in Kooperation mit dem Seniorenstützpunkt Helmstedt und unterstützt durch die Braunschweigische Sparkassenstiftung Chansons und Texte aus den 20er Jahren. Marie-Luise Linnemann gelang es in Begleitung des Pianisten Geza Gal, in wenigen Minuten die zahlreichen Besucher*innen mit ihren Chansons und Erzählungen mitzureißen.

Unsere Beratungsstelle beteiligte sich zudem an einem interaktiven Informationsstand zum Thema „Gleichstellung von Mann und Frau“ an der Berufsbildenden Schule Helmstedt.

Als Mitglied des **„Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk gegen Gewalt an Frauen“** im Landkreis Helmstedt war unsere Beratungsstelle an mehreren Veranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ beteiligt. So organisierte dieser Arbeitskreis unter anderem am 14. Februar 2018 in Helmstedt die Teilnahme an der Aktion „ONE BILLION RISING“- eine Milliarde Menschen erhebt sich! Mit dieser Aktion wird auf der ganzen Welt gleichzeitig gegen Gewalt an Frauen protestiert.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2018 wurde in einem Kino der Film „Die Ungehorsame“ vorgeführt. Der Film zeigte eindringlich die strukturellen Mechanismen häuslicher Gewalt auf. Im Anschluss an die gut besuchte Vorführung fand ein reger Austausch über die Strukturen häuslicher Gewalt statt.

Mit der Beteiligung an der Fahnenaktion „frei leben“ an den Fahnenmasten der Katholischen Kirchengemeinde St. Ludgeri und der Katholischen Begegnungsstätte St. Ludgerus sagte auch der Caritasverband für den Landkreis Helmstedt „NEIN zu Gewalt an Frauen“.

Die Caritasberatungsstelle für Schwangere und Familien ist Mitglied in der Steuerungsgruppe des **Netzwerkes „Frühe Hilfen im Landkreis Helmstedt“**. Im Herbst 2018 organisierte das Netzwerk „Frühe Hilfen“ des Landkreises Helmstedt eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Gesundheit der Kleinsten gemeinsam fördern“. Themenschwerpunkte waren das „Zusammenspiel von Armut und Gesundheit“ und „Verletzungen im Kindesalter“.

Die Caritasberatungsstelle für Schwangere und Familien leistet durch die Einzelberatung, die Mutter-Kind-Gruppen, die präventiven Projekte und die Vernetzung im Rahmen der „Frühen Hilfen“ wichtige Beiträge zu einer bedarfsgerechten psychosozialen Versorgung von Schwangeren und junge Familien im Landkreis Helmstedt.